

Einladung zur Hertha-Nathorff-Preisverleihung 2013 durch die Ärztekammer Berlin | 30. April 2013



Der Hertha-Nathorff-Preis

Die Ärztekammer Berlin stiftet seit 1995 jährlich den Hertha-Nathorff-Preis, der mit 2.500 EURO dotiert ist. Mit dieser Auszeichnung werden besonders qualifizierte Masterarbeiten im Bereich Public Health prämiert. Der Preis hat eine hohe Anerkennung erlangt. Auch in diesem Jahr wird der Hertha-Nathorff-Preis für die besten Arbeiten an Absolvent/innen der Berlin School of Public Health Charité - Universitätsmedizin Berlin und an Absolvent/innen des Studiengangs Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung (PPG) verliehen.

Eine unabhängige Jury, die von der Ärztekammer Berlin berufen worden ist, wählt die nominierten Arbeiten aus.

Mitglieder der Jury

- Vertreter/in der Berliner Ärztekammer
- Vertreter/in der Krankenkassen
- Vertreter/in der Senatsverwaltung
- Studiengangsleiter/in
- Dozent/in im Studiengang
- Vertreter/in der Studierenden

Im Rahmen der Preisverleihung findet die feierliche Verabschiedung der Absolvent/innen statt.

Die Preisverleihung findet auf dem Campus Virchow-Klinikum Lehrgebäude, Forum 3, Hörsaal 3, statt.

Dienstag, 30. April 2013

15 Uhr bis 17 Uhr



**ÄRZTEKAMMER
BERLIN**

Design: CV-Fotos: Wiebke Peltz, Zentrale Mediendienstleistungen der Charité



Akkreditiert durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover

Freie Universität Berlin



Beteiligte Institutionen

Anmeldung

Ich möchte an der Verleihung des Hertha-Nathorff-Preises 2013 teilnehmen!

Vorname

Nachname

Praxis/Institution

Adresse

Tel/Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Anmeldung per Fax 030 450 570972

Anmeldung per E-Mail benedikt.michel@charite.de

Per Post Berlin School of Public Health
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Seestr. 73 - Haus 10
13347 Berlin

Telefonische Rückfragen Dr. Brigitte Michel
Tel. 450 570815

Programmablauf

Musikalischer Einklang

Desney, Helmi, and Paul

Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn
Sprecherin der BSPH, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Dieter Kleiber
*Leiter des Studiengangs Public Health:
Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung FU Berlin*
Dr. Günther Jonitz
Präsident Ärztekammer Berlin

Festvorträge

„Öffentlicher Gesundheitsdienst und Public Health
– Komplexität und Verantwortung“

Dr. Claudia Wein
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

„Gesundheitssysteme und ihr Einfluss auf
die Bevölkerungsgesundheit – immer noch ein
unterbelichtetes Public Health-Thema?“

Prof. Dr. Reinhard Busse, MPH FFPH
Fachgebiet Management im Gesundheitswesen TU Berlin

Musikalische Umrahmung

Desney, Helmi, and Paul

Preisverleihung durch die Ärztekammer Berlin

Dr. Günther Jonitz
Präsident Ärztekammer Berlin

Präsentationen der prämierten Masterarbeiten

Urkundenverleihung

Worte der Absolvent/innen

Musikalischer Ausklang

Desney, Helmi, and Paul

Kleiner Umtrunk im Foyer



Hertha Nathorff

Hertha Nathorff, geboren 1895 in Laupheim, gilt als eine Pionierin für Public Health. Sie besuchte das

Gymnasium in Ulm und studierte dort ab 1914 Medizin. Nach dem Staatsexamen (1919), der Promotion (1920) und Assistenzjahren in Freiburg war sie 1923-28 als leitende Ärztin im Frauen- und Kinderheim des Roten Kreuzes in Berlin-Lichtenberg, dann in freier Praxis und gleichzeitig am Krankenhaus Charlottenburg als Leiterin der Familien- und Eheberatungsstelle tätig. Standespolitisch in der Medizinischen Gesellschaft und der Berliner Ärztekammer engagiert, wurde sie als erste Frau in den Gesamtausschuss der Berliner Ärzte gewählt. Im Zuge der nationalsozialistischen Rassenpolitik verlor Hertha Nathorff 1934 die Kassenzulassung und im Herbst 1938 die ärztliche Approbation. Anfang 1940 emigrierte Hertha Nathorff mit ihrem Ehemann nach New York.

Der Verlust des Arztberufes und damit der Verlust der beruflichen Selbstständigkeit gehörten zu den quälenden Erfahrungen des Exils. Durch Kurse am Alfred Adler Institut für Individualpsychologie ausgebildet, war sie nach dem Tod ihres Mannes 1954 als Psychotherapeutin tätig und engagierte sich sozial und kulturell. So organisierte sie Kurse für Emigranten in Kranken- und Säuglingspflege. Im sozialen Leben des deutschsprachigen Exils spielte sie als Vorsitzende einer Frauengruppe, zuletzt als Ehrenmitglied des Präsidiums des New World Club und als Gründerin des Open House für ältere Menschen deutscher Sprache und Kultur eine wichtige Rolle.

1967 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1973 den „Award for Creative Literature“ der Gesellschaft für deutsch-amerikanische Studien. Am 10. Juni 1993, fünf Tage nach ihrem 98. Geburtstag, ist Hertha Nathorff gestorben.